und

ell

Erectina-
Korsett
verleiht der Trägerin eine elegante, graziöse und aufrechte Figur.
Alleinverkauf.
J. & F. Biergans.

bon,
ncke,
Pinsel,
ftes Lager
u. Wasserfarben,
u. Grün
n Weißen,
, ffl. Fußboden-,
- und Möbel-
Lacke,
ke in allen Farben,
allen Größen,
Schreiben und
unsten,
Sonsel, Beizen etc.
mpfehlen
Stelner,
zum roten Kreuz,
traße Nr. 8,
der Pfarrkirche.

Cognac
der
chen Cognac Compagnie
Löwenwarter & Cie
Commandit-Gesellsch. zu Cöln
** *** ****
- Mk 2.50 Mk 3. - Mk 3.50
Literflasche käuflich in:
Originalpreisen in ½
ren in Bocholt

Steiner,
zum roten Kreuz,
hstrasse.
b empfohlen.

rich Romberg,
einem Damen-Friseur
Ranges in Elberfeld,
B., Nordstraße 14
ngenbergstraße),
der Neuzeit entsprechend
gerichteten
Friseur-Salon.
utsche Kopfwäsche.
M. Nr. 77558.
uch zum Frisieren außer
m Hause.
en auch Sonntags.

e tüchtige
gelerin
Stellung bei hoh Lohn.
Dampf-Waschanstalt
nalo (Holland.)

Künfte
s, Familien- u. Privat-
s jedem Orte gewissen-
besorgt das Auskunfts-
A. Wolffsky, Berlin
Einziehung von Forder-
et 1884).

Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen" gratis beigelegt. Preis vierteljährlich durch den Zeitungsboten in's Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,25 Mark, von der Post abgeholt 1,25 Mark, durch den Postboten in's Haus gebracht 1,67 Mark.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Georg Heinrich Daub in Bocholt.

Fernsprech-Anschluß Nr. 92.

Anzeigen kosten die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt.
Anzeigen-Annahme jedesmal bis Nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst Vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 30 Pfg.

Nr. 161. Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt. **Donnerstag, 18. Juni 1903.** Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: A. Temming in Bocholt. **32. Jahrgang.**

* Die Verbrecher.

Ohne andere Gemütsbewegung als die einer erleichtert aufatmenden Freude nimmt das serbische Volk die grausige Mordtat vom 11 ds. hin. In diese Freude über die Erlösung von dem letzten Obrenowitsch mischt sich auch nicht ein Zeichen von Scham und nur hier und da versucht man, eine Darstellung des Verbrechens zu geben, die das empörte Ausland beschwichtigen und die künftigen nationalen Geschichtsschreiber leiten soll. So erklärt es sich, daß heute noch nicht mit zweifelloser Sicherheit festgestellt ist, ob die Leichen des Königspaares zum Fenster auf die Straße geworfen wurden. Diese Versuche aber können nicht darüber hinwegtäuschen, daß die Grundzüge der Stimmung der Belgrader Bevölkerung Freude über das schreckliche Ereignis und selbst ein gewisser Stolz auf die verübte Tat waren. Die Soldateska riß die Kokarden herunter und steckte zum Zeichen der Freude Blätterzweige auf die Kopfbedeckung. Der Anführer der Einbrecher und Mörder, Oberstleutnannt Mischtisch, ließ sich am 11. ds. in einer Wirtschaft bewundern, und dem Oberstleutnant Naumowitsch, dem Vertrauensmann des Königs, der an seinem Herrn zum Verräter wurde, gönnte man im Gegensatz zu den übrigen Opfern, nachdem er zufällig beim Erbrechen einer Tür durch Dynamit umgekommen war, ein öffentliches Begräbnis. Ein anderer Offizier erschoß sich, weil er sich in seiner Ehre dadurch gekränkt fühlte, daß man ihn nicht des Vertrauens gewürdigt hatte, an der Bluttat teilzunehmen. Die Bevölkerung aber wogte schreiend und johlend durch die Straßen, deren Häuser sich wie zu einem Freudenfeste mit Fahnen schmückten. Angesichts dieser Volksstimmung entstehen in Westeuropa begründete Bedenken über die von französischen Schwärmern so gepriesene âme slave, die slawische Gemütsverfassung. Wenn Verrat, Wortbruch und politische Mordtaten mit allen ihren schnußlichen Begleitumständen, die auf eine um mehrere Jahrhunderte rückständige Kultur verweisen, zum System erhoben werden, dann wird Europa gut tun, vor den Staaten, in denen dieses möglich ist, noch mehr als bisher auf seiner Hut zu sein.

Die Frage, was mit den Mördern geschieht, hat aber vor allem für Serbien selbst die größte Bedeutung. Es hätte strafrechtlich zweifellos die Pflicht, die Bestrafung auf Grund der bestehenden Gesetze eintreten zu lassen, für deren Bestand die neue Regierung sich verbürgt hat. Das serbische Strafgesetzbuch vom 27. März 1860 ist dem preußischen Strafgesetzbuch von 1851 nachgebildet, ebenso beruht das serbische Militärstrafgesetzbuch von 1851 in seinen Grundzügen auf preußischem Muster. Die dort angegebenen Ausschließungsgründe kommen unter keinen Umständen in Betracht: es lag einmal kein Vollstreckungsbefehl gegen den König vor, denn er war nicht etwa wegen Verfassungsbruches verurteilt, und wenn man zum andern in einer gerichtlichen Verhandlung künstlich die Tatsache des Befehls eines Vorgesetzten konstruieren wollte, wäre sicherlich der Einwand berechtigt, daß in diesem Falle die Gehorsamsverweigerung geboten gewesen wäre. Serbiens Staats- und Strafgesetze schreiben zweifellos eine Bestrafung der Mörder vor, und die Erklärung des Ministers des Innern Protisch, man werde die Mörder nicht verfolgen, da ein Kampf zwischen Soldaten stattgefunden habe, mit dem die Zivilbehörden nichts zu tun hätten, ist eine Gesetzesbeugung, da auch das Militärstrafgesetzbuch den Zwang einer Verfolgung auferlegt. Geschieht das nicht oder wird von vornherein eine Amnestie verkündigt, die etwa wie in Frankreich nach der Lösung der Dreyfusfrage die an letztere sich knüpfenden möglichen Verfolgungen vereitelt hat oder wird eine Gerichtskomödie nach dem Vorbilde von Rennes aufgeführt, wobei die Militärs sich untereinander die Stange halten, oder wird eine Bestrafung einiger Schuldigen durchgesetzt, die dann nach einem fest stehenden Brauche der südslavischen Staaten einige Zeit in feuchtfröhlicher Verbannung in Paris zubringen, so wird die nächste Folge sein, daß es in Serbien für jedes politische Verbrechen eine Entschuldigung, wenn nicht eine Beschönigung gibt, und der serbische Thron steht tatsächlich, wie es in diesen Tagen mehrfach ausgesprochen wurde, auf Dynamit. Europa braucht sich in diese Angelegenheit nicht einzumischen, denn die Mächte haben längst erkannt, daß ihr Beruf nicht ist, eine internationale Sittenpolizei zu bilden. Man wird daher in Europa im eigenen Interesse dem neuen Königtum zwar die Anerkennung nicht versagen, in seinen Beziehungen zu Serbien wird man sich erinnern, daß man es mit einem Staate zu tun hat, der blutige Verbrechen, wie das am 11. Juni, ungestraft geschehen läßt, und der deshalb nur als ein Gemeinwesen von zweifelhafter Halbkultur gewertet werden kann.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

*** Ueber den Kaiserbesuch in Hannover** teilt der Hann. Cour. Folgendes mit:

Der Kaiser, der am 18. Juni, Nachmittags 5 Uhr, hier eintrifft, begibt sich vom Bahnhof direkt hinaus nach der landwirtschaftlichen Ausstellung, fährt von dort, nach der Stadt zurückkehrend, zunächst nach dem königlichen Schlosse und stattet dann Abends noch dem Grafen Waldersee einen Besuch ab. Am 19. Juni Morgens erfolgt die Besichtigung des Ulanenregiments auf der Bohrenwalter Heide, danach wird der Kaiser einer Einladung des Offizierkorps seines Regiments zum Frühstück in der Ulanenkaserne folgen und sich nach demselben ins Schloß zurückbegeben. Am Nachmittage wird der Monarch dann als Gast des kommandirenden Generals von Stünzner im Generalkommandogebäude weilen. Die Abfahrt von Hannover nach Hamburg erfolgt am 20. Juni Morgens 8 Uhr 20 Minuten.

*** Kaiser und Amerikaner.** Die Preußische Correspondenz hat einen angeblichen Ausspruch des Kaisers verbreitet, wonach der Kaiser vor einiger Zeit im Cassino eines vornehmen schlesischen Regiments geäußert haben soll: „Ich kann nur Amerikaner gebrauchen." Die Norddeutsche Allg. Zeitung ist zu der Erklärung ermächtigt, daß der Kaiser, der übrigens seit nahezu zwei Jahren in keinem Casino eines schlesischen Regiments gewesen ist, einen solchen Ausspruch nicht getan hat. Das schließt natürlich nicht aus, daß der Kaiser die Eigenschaften der Amerikaner, die ihnen einen so bedeutende Stellung im Erwerbsleben verschafft haben, in vollem Maße anerkennt.

*** Die Vorwahlen zum preußischen Landtage** sollen lt. „Schles. Ztg." Ende Oktober stattfinden.

*** Parlamentarische Arbeit!** Den „Berl. Politischen Nachrichten" zufolge gilt als sicher, daß die Novelle zum Börsengesetz, zu dem Gesetz über den Erwerb und Verlust der deutschen Staatsangehörigkeit, des Servisgesetzes, der Armengesetzgebung und dem Gesetz über die kaufmännischen Schiedsgerichte schon in der nächsten Session dem Parlamente zur Beschlußfassung zugehen.

Ausland.

Ungarn. Im Abgeordnetenhause teilte Szell mit, er habe am Sonntag seine Demission überreicht, die der König angenommen hat. Er ersuche das Haus, sich bis zur Bildung eines neuen Kabinetts zu vertagen.

Orient. In den letzten vierzehn Tagen fanden im Vilajet Monastir zwischen türkischen Truppen und Banden zahlreiche Kämpfe statt, in denen auf beiden Seiten Personen getötet und verwundet wurden. Auch sonst gehen Berichte ein über die Umtriebe der Komitees, in denen über vereinzelte Morde und Erpressungen berichtet wird.

Provinzielles.

⊙ **Dingden,** 17. Juni. Se. Bischöflichen Gnaden, der hochwürdigste Herr Weihbischof Graf v. Galen von Münster langte gestern Nachmittag gegen 5½ Uhr, über Wesel und Ringenberg kommend, in unserem Dorfe an. An der Grenze wurde derselbe von dem Herrn Amtmann und den Gemeindevorstehern bewillkommt. Eine stattliche Schaar von Reitern und ca. 40 Radfahrern, die ihre Räder hübsch geziert hatten, gaben dem hochwürdigsten Herrn von der Grenze ab das Ehrengeleit bis zum Dorfe, an dessen Eingang der kirchliche Empfang unter den vorgeschriebenen Zeremonien stattfand. Eine vielköpfige Menge begleitete darauf den hochwürdigsten Herrn zur Kirche, wo derselbe eine herzliche Ansprache an die Gemeinde hielt. Die Bewohner hatten alles aufgeboten, um dem Orte ein schönes Festgewand anzulegen. Alle Häuser waren bekränzt, Bogen reihte sich an Bogen Flaggen und Wimpeln flatterten von allen Häusern. Heute spendete der hochwürdigste Herr 260 Pfarrangehörigen das hl. Sakrament der Firmung, die er dann in einer eindringlichen Predigt zum treuen Festhalten an und Leben nach unserem hl. katholischen Glauben ermahnte. Von Reitern und Radfahrern wurde derselbe am heutigen Nachmittag an die Bocholter Grenze geleitet, woselbst der Empfang seitens der Gemeinde Bocholt stattfand.

* **Dortmund,** 16. Juni. Gekündigt wurden gestern auf der in Castrop gelegenen Zeche Erin eine Anzahl Bergleute, die nebenbei Vertrauensleute der Zentrumspartei sind, darunter befindet sich auch der Stadtverordnete Bergmann Bovk. Die Erbitterung über diese Gewaltmaßregel ist groß, auch unter den evangelischen Arbeitern.

* **Wesel,** 16. Juni. Aus Raesfeld wird dem „Münst. Anz." geschrieben: Eine freudige Nachricht verbreitete sich in dieser Woche in hiesiger Gemeinde. Es soll nämlich die schon lang projektierte Eisenbahn Borken-Wesel jetzt gebaut werden, und soll die Westfälische Landeseisenbahn dieses Projekt ausführen wollen. Wir wünschen der Landeseisenbahngesellschaft Glück zur Ausführung dieses Unternehmens, welches jedenfalls bedeutende Erträge einbringen wird. Abgesehen von den vielen reichen Holzbeständen der Gemeinde Marbeck kommen auch die hiesige Industrie, und die sehr großen Bestände des Herrn Grafen v. Landsberg und des Staates dadurch zur Ausnützung.

* **Wesel,** 17. Juni. Der frühere Präsident der Handelskammer Herr Karl von der Trappen ist gestern, 81 Jahre alt, gestorben.

* **Xanten,** 14. Juni. An Stelle des verstorbenen Herrn Dechanten Schoofs zu Büderich wurde Herr Pfarrer Hacks hierselbst zum Landdechanten des Dekanates Xanten ernannt.

* **Essen,** 16. Juni. Die Kosten der Kruppschen Neuanlagen in Rheinhausen betragen nach einer Meldung der Rheinisch-Westfälischen Zeitung 22 Millionen Mark. Der Walzwerkbetrieb in Essen werde später eingeschränkt werden, dafür sollen die Werkstätten für Kriegsmaterial eine Erweiterung erfahren.

* **Düsseldorf,** 17. Juni. Die älteste hiesige Zeitung, die um das Jahr 1780 gegründete „Düsseldorfer Zeitung", wird, wie mitgeteilt wird, am 30. Juni cr. ihr Erscheinen einstellen. Das Blatt war Organ der hiesigen liberalen Mittelparteien. Die Ursache des Eingehens ist in dem schlechten Geschäftsgange, namentlich in dem Mangel an Abonnenten, zu suchen.

Gesprengte Fesseln.

Roman von Reinhold Ortmann.

44) (Nachdruck verboten).

„Wenn du die Dinge mit ruhigem Blick betrachtest, wirst du einsehen, daß ich für meine Handlungsweise eher deinen Dank als deine Vorwürfe verdient habe. Aber was soll das, Herbert? Du willst doch nicht fort, ehe wir uns vollständig ausgesprochen haben?"

Er fragte es in großer Bestürzung, denn der Assessor war aufgestanden und hatte sich der Tür zugewendet. Auf halbem Wege stehen bleibend, sagte er mit seltsam gepreßter Stimme:

„Ja, ich will fort, lieber Vater? Diese Wände erdrücken mich, und ich fürchte mich noch vor mir selbst."

„Was für Reden sind das? Ich denke, je weniger dramatisch wir diese Auseinandersetzungen werden lassen, desto besser ist es für dich und für mich — und auch für Margarethe, an der dir ja noch immer so viel mehr zu liegen scheint, als an deinen nächsten Angehörigen."

Beide Hände an die Schläfen gepreßt, sah ihn der Assessor an — mit einem Blick, unter dem es den Körper des Kämmerers unheimlich kalt überrieselte.

„Du glaubst also, daß ich dir eine Komödie vorspiele? Und du verstehst nicht, warum ich mich vor mir selbst fürchte? Nun, ich will es dir sagen. Ich fürchte zu vergessen, daß der Mann, mit dem ich rede — der Mann, der einen Schurken aus mir gemacht hat und der mich jetzt zum gemeinen Verbrecher machen will — mein eigener Vater ist. — Meinen Dank glaubst du dir verdient zu haben — meinen Dank? Großer Gott, was für ein armseliger Wicht muß ich heute in deinen Augen gewesen sein, wenn du dich nicht scheust, mir das in das Gesicht hinein zu erklären."

Das war das drohende Gewitterrollen vor dem Ausbruch des so lange zurückgehaltenen Orkans. Und dem Kämmerer entsank der Mut, diesem Sturme zu trotzen.

„Geh'!" sagte er. „Ich sehe, das es unmöglich ist, jetzt mit dir zu reden. Vielleicht wirst du bis morgen hinlänglich zur Vernunft gekommen sein, um nicht wie ein Rasender, sondern wie ein zurechnungsfähiger Mensch deine Entschließung zu fassen. — Geh — und schicke mir deine Schwester, damit ich davor bewahrt bleibe, ganz an kindlicher Liebe und Dankbarkeit zu verzweifeln."

Kaum eine halbe Stunde später stand der Assessor Ignatius vor der Tür von Doktor Hermann Müller's Wohnung vor dem flachsblonden mecklenburgischen Bedienten, der ihn aus seinen blauen ehrlichen Augen mit unverhohlenem Mißtrauen ansah.

„Nein, der Herr Doktor ist nicht da. Und es ist auch ganz unbestimmt, wann er nach Hause kommt. Soll ich ihm was ausrichten?"

Sagen Sie ihm — doch nein, sagen Sie ihm nichts! Ich werde wiederkommen — heute noch, denn ich habe Dringendes mit ihm zu sprechen. In einer Stunde ist er ja hoffentlich da."

„Kann sein — kann auch nicht sein! Ich glaube, der Herr Doktor ist zu Gast geladen, da kommt er vielleicht erst in der Nacht."

„Nun, ich werde es jedenfalls versuchen. Adieu!"

„Ein eiliger Mensch!" sagte der Pining nach seiner Gewohnheit laut vor sich hin, nachdem er wieder die geschlossene Tür zwischen sich und dem Assessor wußte. „Wenn ich mein Herr wäre, ließ ich mich garnicht mit ihm ein. Heute sieht er ja noch fuchtiger aus wie neulich."

Ohne zu ahnen, einen wie ungünstigen Eindruck er auf den biederen Mecklenburger gemacht hatte, kehrte Herbert durch die völlig menschenleeren Parkanlagen, welche die Gebäude der Heilstätte in weitem Umkreise umgaben, nach der Stadt zurück. Er war unmittelbar nach der Unterredung mit seinem Vater hierher geeilt, weil er ein brennendes Verlangen gefühlt hatte, jetzt, wo ihm die Ereignisse der letzten Wochen in einem so völlig verändertem Lichte erschienen, auch über Felicias Geheimnis aufgeklärt zu werden. Noch wußte er nicht, was er tun wollte, und er ging der nächsten Zukunft entgegen wie ein tollkühner Krieger, der in dunkelster Nacht auszieht gegen einen unbekannten, unsichtbaren, und ihm an Stärke vielleicht hundertfach überlegenen Feind. Aber es war ihm, als müsse ein pfadweisender Lichtstrahl in dieses Dunkel fallen, sobald er wenigstens die rätselhafte Ursache von Felicia's Fluch erfahren. Je häufiger er sich während der letzten Tage sein Gespräch mit Dr. Hermann Müller ins Gedächtnis zurückgerufen hatte, desto mehr war die Ueberzeugung in ihm befestigt worden, daß außer der Entflohenen selbst nur jener Arzt imstande sei, ihm Auskunft darüber zu geben. Ohne die Enthüllungen seines Vaters freilich würde er sich wohl nur schwer entschlossen habe, ihn noch einmal zu befragen, und auch jetzt, nach dem ersten mißlungenen Versuch, Hermann Müller auf der Stelle zu sprechen, kamen ihm nach und nach allerlei Bedenken.

Er besaß kein Mittel, den Doktor zum Reden zu zwingen, und alle Wahrscheinlichkeit sprach dafür, daß er nur eine abermalige demütigende Abweisung erfahren würde. Aber selbst wenn der Andere sich heute mitteilsamer erwies als bei jenem ersten Besuch, welchen Trost durfte Herbert davon für seine verzweifelte Gemütsstimmung erhoffen? Daß von einer Heirat mit Felicia jetzt nicht mehr die Rede sein könne, gleichviel ob sie zurückkehrte oder nicht, stand für ihn ja ohnedies mit unumstößlicher Gewißheit fest. Und tausendmal wichtiger als die Beweggründe ihres Entweichens mußte ihm in diesem Augenblick die Sorge um Margarethens Schicksal erscheinen.

Ob sie sich wirklich für den Rendanten hatte opfern wollen oder ob sie sich einem von Drohungen begleiteten Befehl seines Vaters gefügt hatte — jedenfalls hatte sie ihm jenen Scheidebrief, dessen Inhalt ihrem Herzen völlig fremd gewesen war, unter einem grausamen Zwange geschrieben. Und er fluchte sich selbst bei dem Gedanken an die Leiden, die sein schon nach wenigen Wochen erfolgtes Verlöbnis mit der Amerikanerin ihr bereitet haben mußte. Daß er sich durch die Verhältnisse zu diesem unglücklichen Bunde hatte zwingen lassen, dünkte ihn jetzt so unbegreiflich, wie wenn er nicht selbst, sondern irgend ein Anderer die handelnde Person dabei gewesen wäre. Und in seiner Seele war nur noch Raum für das einzige und inbrünstige Verlangen, der Schwergeprüften Aug' in Auge zu sagen, daß er niemals aufgehört habe, sie zu lieben, und sie auf den Knieen um Verzeihung zu bitten für die verdammenswerte Leichtgläubigkeit, die ihn ihn verführt hatte, ihren Brief für lautere Wahrheit zu nehmen.

Obwohl er wußte, daß nach allem, was sich seit dem Empfange dieses Briefes zwischen ihnen aufgetürmt hatte, nicht ohne weiteres zu ihr gehen konnte, am wenigsten zu einer so ungeschicklichen Stunde, lenkte er doch, einem inneren Zwange gehorchend, seine Schritte jener Straße zu, in der die Wohnung des Rendanten lag.

Der Mond war aufgegangen und übergoß mit bläulichem Lichte das Haus, unter dessen Dache er die Geliebte wußte. Die gegenüber liegende Seite der Straße aber war in tiefe Schatten gehüllt, und dort schritt der Assessor unermüdlich auf und nieder, die Augen immer und immer wieder zu jenem matt erhellten Fenster im zweiten Stockwerk erhebend, hinter dem er so manche glückselige Stunde verlebt hatte, während sich jetzt da droben sicherlich nur bitteres Herzleid und hoffnungsloser Kummer verbargen. Als allgemach um ihn her auch die letzten Geräusche des Verkehrslebens verstummten, und als er fürchten mußte, durch den gleichmäßigen Klang seiner Schritte in der tiefen Stille Aufmerksamkeit zu erregen, trat er in die finstere Thornische eines Hauses und harrte mit zuckendem, von allen Qualen der Sehnsucht und der Reue zerrissenem Herzen an diesem Standorte aus, bis endlich auch das matte Licht hinter Margarethens Fenster erlosch.

(Fortsetzung folgt.)

Wahlresultate.

Recklinghausen-Borken:

Euler (Ztr.) rund 21 420, Spaniol (Sz.) rund 8844, Schmieding (nl.) rund 3888 und Chosciszewski (Pole) rund 3623 Stimmen.

[Bei der Wahl im Jahre 1898 erhielt Abg. Euler (Ztr) von 20 638 abgegebenen gültigen Stimmen 18 882 Stimmen. Ungültig waren damals 2080 Stimmen. Die anderen Kandidaten erhielten: v. Reitzenstein (kons.) 1264, R. v. Bennigsen (nl.) 176, Nienhausen in Welheim (Soz.) 156, Eugen Richter 40 St.; zersplittert 120 Stimmen. Wahlberechtigt waren 43 864 Personen.]

Bis zum Schlusse dieses Blattes lag uns das Gesamtergebnis von ca. 330 Wahlkreisen vor. In diesen sind bisher gewählt: 60 Zentrum, 53 Sozialdemokraten, 6 Nat.-Lib., 21 Kons., 4 Reichspartei, 1 Bund der Landwirte, 5 Polen, 1 Deutschhann., 10 wild. Stichwahlen haben 169 stattzufinden; an denselben ist das Zentrum in 29, die Nationalliberalen in 65, die Sozialdemokraten in 117, die Freisinnigen in 26, die Konservativen in 44 Fällen beteiligt.

Barlo:
Euler (Ztr.) 89 St., Spaniol (Soz.) — St.,
Schmieding (lib.) —

Herzebocholt (Amt Liebern):
Euler (Ztr.) 46 St., Schmieding (lib.) 4 St.,

Biemenhorst:
Euler (Ztr.) 70 St., Spaniol (Soz.) 19 St.,
Schmieding (lib.) 11 „ Zersplittert 1 St.

Suderwick:
Euler (Ztr.) 260 St., Spaniol (Soz.) 83 St.,
Schmieding (lib.) 37 „ Chosciszewski 21 „

Horfeld:
Euler (Ztr.) 109 St., Spaniol (Soz.) — St.,

Raesfeld:
Euler (Ztr.) 387 St., Spaniol (Soz.) 1 St.,

Weseke:
Euler (Ztr.) 356 St., Spaniol (Soz.) — St.,
Schmieding (lib.) — „ Zersplittert 4 „

Amt Velen:
Euler (Ztr.) 451 St., Spaniol (Soz.) 1 St.,

Amt Ramsdorf:
Euler (Ztr.) 381 St., Spaniol (Soz.) 3 St.,

Heiden:
Euler (Ztr.) 343 St., Spaniol (Soz.) — St.,

Großreken:
Euler (Ztr.) 290 St., Spaniol (Soz.) — St.,

Kleinreken:
Euler (Ztr.) 117 St. Spaniol (Soz.) — St.

Westenborken:
Euler (Ztr.) 63 St. Spaniol (Soz.) — St.

Rhedebrügge:
Euler (Ztr.) 109 St., Spaniol (Soz.) 3 St.

Borkenwirthe:
Euler (Ztr.) 209 St., Spaniol (Soz.) — St.

Stadt Gemen:
Euler (Ztr.) 310 St., Spaniol (Soz.) 3 St.
Schmieding (lib.) 36 „ Spaniol (Soz.) — St.

Homer:
Euler (Ztr.) 42 St., Spaniol (Soz.) — St.

Grütlohn:
Euler (Ztr.) 81 St., Spaniol (Soz.) — St.

Marbeck:
Euler (Ztr.) 164 St., Spaniol (Soz.) — St.

Aus Westfalen:

Bielefeld-Wiedenbrück:
Stichwahl zwischen Humann (Ztr.) 8027 und Schumann (Soz.) 11 482 Stimmen.

Paderborn-Büren:
v. Savigny (Ztr.) gewählt mit 10 373 gegen Groth (Soz.) 185 St.

Wittgenstein-Siegen:
Bisher erhielten Macco (nl.) 6586, Stöcker (christl.-soz.) 10 382, Stötzel (Ztr.) 1931, Stichwahl zweifelhaft

Altena-Iserlohn.
Teilresultat: Lenzmann (frs. Vp.) 7352 St., Schiffers (Ztr.) 7428 Nölle (nl.) 6838 Gewehr (Soz.) 9347 St.

Hagen-Schwelm:
Teilresultate: Eugen Richter 10 571 St., Funke (nl.) 5579, Fusangel (Ztr.) 4129, Timm (Soz.) 13 935. Stichwahl Richter-Timm wahrscheinlich.

Bochum-Gelsenkirchen:
Franken (ntl.) 31 030, Borse (Ztr.) 29 930, Hué (Soz.) 35 645. Stichwahl zwischen Franken und Hué.

Dortmund-Hörde:
Teilresultat: Hilbck (ntl.) 21 000, Bömelburg (Soz.) 32 500, Lensing (Ztr.) 18 233.

Hamm-Soest:
Stichwahl zwischen Westermann (ntl.) [bisher 2514] und Schwarze (Ztr.) [bisher 3110] wahrscheinlich. Windthorst (freis.) erhielt 822 Stimmen.

Münster-Coesfeld:
v. Hertling (Ztr.) 14 189, Ernst (Ztr.) 1104, Löbker (ntl.) 1883, Groenenwald (Soz.) 1606 Stimmen.

Minden:
Leube (Freis. Vp.) 4000, Sielermann (kons.) 8500, Hufendiek (christl.-soz.) 2000, zur Nieden (ntl.) 2100, Severing (Soz.) 5000 Stimmen.

Olpe-Meschede-Arnsberg.
Fusangel (Ztr.) 13 908, Loehr (Ztr.) 3770, Becker (Soz.) 861, Winzer (Reichsp.) 550 Stimmen.

Rheinland.

Lennep-Mettmann-Remscheid.
Teilresultat: v. Eynern (nl.) 7449, Meist (Soz.) 21 360, Fischbeck (freis. Vp.) 12 408 Stimmen. Stichwahl zwischen Meist und Fischbeck wahrscheinlich.

Elberfeld-Barmen:
Endgültig: Molkenbuhr (Soz.) gewählt mit 27 266, gegen Linz (christl.-soz.) 12 060 Stimmen.

Solingen:
Sozialdemokrat siegt. Scheidemann (Soz) 13 500, Hagemeier (Ztr.) 4150, Kaulen (nl.) 4460.

Düsseldorf:
Kirsch (Ztr.) rund 21 000, Grimpe (Soz.) rund 19 500 Stimmen; kommen in Stichwahl.

Köln-Stadt.
Trimborn (Ztr.) 15 522, Hofrichter (Soz.) 13 284, Moldenhauer (natl.) 6230 Stimmen. Mithin Stichwahl zwischen Trimborn und Hofrichter.

Köln-Land:
Teilresultat: Pingen (Ztr.) 10 216, Erdmann (Soz.) 8347, Flemming (lib.) 2734. Lt. „Köln. Vztg." wird der Zentrumskandidat wiedergewählt.

Rheinbach-Bonn:
In Stadt- und Landkreis Bonn erhielt Spahn (Ztr.) 7108, Sonnecken (nl.) 2257, Erdmann (Soz.) 1284 St. Spahn ist wiedergewählt.

Stadt Aachen:
Sittart (Ztr.) gewählt mit 9511; Jäger (nl.) 1537, Eberle (Soz.) 3297 St.

Schleiden-Montjoie-Malmedy:
Prinz Arenberg (Ztr.) gewählt mit 70 Prozent.

Koblenz:
Wellstein (Ztr.) gewählt.

Neuwied:
Stupp (Ztr.) 9700, Osthaus (nl.) 3900, Erdmann (Soz.) 500 St.

Kreuznach-Simmern:
Paasche (nl.) 9456, Fuchs (Ztr.) 3301, Marx (Ztr.) 3072, Cappallo (Ztr.) 1034, Bley (Bund der Landwirte) 2612 und Bebel (Soz.) 1034 Stimmen. — Stichwahl zwischen Paasche (nl.) und Fuchs (Ztr.).

Adenau-Cochem:
Ruegenberg (Ztr.) gewählt.

Saarburg-Merzig:
Roeren (Ztr.) glänzender Sieg mit 20 000 gegen 600 gegnerische Stimmen.

Ottweiler-St. Wendel:
Fuchs (Ztr.) 17219, Prietze (nat) 16 891 und zersplittert 289 Stimmen. Fuchs Wahl scheint sicher.

M.-Gladbach:
Prof. Hitze (Zentr.) 14 512, Zimmer (nat.-lib.) 1197, Haberland (Sozialdem.) 2359 Stimmen.

Krefeld:
Bachem (Zentrum) 12 818, Vogelsang (nat-lib.) 4297, May (Soz) 7296 Simmen. Bachem gewählt.

Mörs-Rees:
Fritzen (Zentr.) mit 2000 Stimmen Mehrheit gewählt.

Duisburg-Mülheim a. d. R.
Dr. Beumer (nat-lib.) 25 415, Hengsbach (Soz.) 23 283, Kloft (Ztr.) 21 746 Stimmen. Stichwahl.

Essen:
Stötzel (Ztr.) 35 324, Klingemann (Reichsp.) 20 872, Gräser (Soz.) 22 867. Stichwahl zwischen Zentrum und Sozialdemokraten.

Daun-Prüm-Bitburg. Kaplan Dasbach (Z.) gewählt.

Sonstige Wahlkreise:

Berlin. 1. Wahlkreis Stichwahl zwischen Kaempf (Freis. Vp.) und Krons (Soz.).
2. Wahlkreis gewählt: Fischer (Soz.).
3. Wahlkreis gewählt: Wolfgang Heine (Soz.).
4. Wahlkreis gewählt: Singer (Soz.).
5. Wahlkreis gewählt: Schmidt (Soz.).
6. Wahlkreis gewählt: Ledebour (Soz.).

Cottbus. Stichwahl zwischen Dierksen (Reichsp.) und Antrick (Soz.)

Westhavelland. Peus (Soz.) gewählt.

Bernstadt-Loebau. Sindlermann (Soz.) gewählt.

Neuhaldensleben. Hofang (nl.) gewählt.

Hannover. Moren (Ztr.) 3245, Dannenberg (Welfe) 9280, Hurtzig (nl.) 10 926, Meister (Soz.) 29 249, Müller (freis.) 759.

Leer-Emden. Fürst zu Knyphausen (kons.) 8692, Garrels (freis.) 6935, Hug (Soz.) 2854.

Osnabrück. Stichwahl zwischen Dr. Rhaydt (nl.) und v. Schele (Zentrumshospitant).

Melle-Diepholz. Kolshorn (Welfe) 6232, Wamhof (nl.) 4141, Landmeyer (Freis. Vp.) 1390, Holzgrefe (Bund d. Landw.) 1057, Vesper (Soz.) 928.

Hameln. Stichwahl zwischen Wallbrecht (nl.) und Brey (Soz.).

Herzberg-Goslar. Stichwahl zwischen Nationalliberalen und Sozialdemokratie.

Lüneburg. Stichwahl zwischen Jänecke und von Wangenheim (Welfe).

Varel. Stichwahl zwischen Träger (Freis. Vp.) und Hugo (Soz.).

Breslau-Ost. Stichwahl zwischen Stroßer (Kompromißkandidat) und Tuzauer (Soz.).

Breslau-West. Bernstein (Soz.) gesiegt mit etwa 2500 Stimmen Mehrheit.

Breslau-Land. Stichwahl zwischen v. Limburg-Stirum (Kompromißkandidat) und Schütz (Soz.).

Beuthen-Tarnowitz. Krolik (Ztr.) 7178, Anthes (Ztr.) 5371, Winter (Soz.) 8289, Steczinski (Pole) 3223, Dr. Bloch (Freis. Vp.) 1189. Stichwahl zwischen Winter und Krolik.

Gleiwitz. Graf Ballestrem (Ztr.) 6867, Siemanowski (Pole) 3603, Trabalski (Soz) 925, Schrader (wild) 2253. Graf Ballestrem wiedergewählt.

Kattowitz-Zabrze. Letocha (Zentr.) 14 269, Korfanty (Großpole) 8370, Morawski (Soz.) 8096, Schneider (deutscher Kompromißkandidat) 2384. Stichwahl zwischen Zentrum und Pole.

Neisse-Patschkau. Horn (Zentr.) gewählt.

Glatz-Habelschwerdt. Hartmann (Zentr.) gewählt.

Brieg-Namslau. v. Spiegel (kons.) gewählt.

Liegnitz-Goldberg. Stichwahl zwischen Müller (Soz.) und Pohl (freis.). Ersterer erhielt 6200, letzterer 4816.

Groß-Strehlitz-Kosel. Glowatzki (Zentr.) gewählt.

Falkenberg-Grottkau. Hubrich (Zentr.) gewählt.

Ratibor. Erzpriester Frank (Zentr.) gewählt.

Neustadt (Oberschlesien). Strzoda (Zentr.) gewählt.

Grünberg-Freistadt. Stichwahl zwischen Bleil (Freis. Vp.) und Beuchelt (kons.)

Sagan-Sprottau. Stichwahl zwischen Kuntze (kons.) und Müller (Freis. Vp.)

Pleß-Rybnik. Faltin (Zentr.) gewählt.

Leobschütz. Klose (Zentr.) gewählt.

Striegau-Schweidnitz. Stichwahl zwischen v. Richthofen (kons.) und Feldmann (Soz.)

Wanzleben (Prov. Sachsen). Schmidt (nat.-lib.) 5275, Silberschmidt (Soz.) 7902, von Arnstedt (kons.) 2942, Wallstab (freis.) 406, Dr. Fleischer (Zentr.) 537.

Magdeburg. Stichwahl zwischen Ntl. und Soz. Das Zentrum erhielt 766.

Halle. Kunert (Soz.) gewählt.

Heiligenstadt-Worbis. Strombeck (Zentr.) 7500, Zimmermann (kons.) 1320, (Soz.) 276. Strombeck gewählt.

Tilsit. Stichwahl zwischen Schickert (kons.) und Hofer (Soz.).

Memel. Stichwahl zwischen Krause (kons.) und Braun (Soz.)

Ostpriegnitz. Dallwitz (fraktionslos) gewählt.

Danzig-Stadt. Freis. Vg. 7692, Soz. 6081, kons. 3256, Scharmer (Zentr.) 3522. Stichwahl zwischen Freis. Vg. und Soz.

Kiel-Neumünster. Legien (Soz.) gewählt.

St. Goarshausen-Unterwesterwald. Dahlem (Ztr.) 10 224, Krawinkel (nat.-lib.) 5428, Brand (Bund der Lw.) 4075, Vetters (Soz.) 1111.

Dillkreis-Oberwesterwald. Wirth (Ztr.) 6239, Burckhard (christl.-soz.) 8222, Hofmann (nl.) 8536. Stichwahl zwischen Hofmann und Burkhard.

Fulda-Schlüchtern. Müller (Ztr.) mit über 10 000 Stimmen gewählt.

Wiesbaden-Rheingau. Stichwahl zwischen Lehmann (Soz.) und Im Walle (Ztr.) wahrscheinlich. Das Zentrum differiert mit den Nationalliberalen um etwa 10 Stimmen.

Frankfurt a. M. Schmidt (Soz.) 20 069, Bruck, (Dem.) 7553, Oswalt (nat.-lib.) 4864, Hyder (Ztr.) 3809 Laas (Antisem.) 4505. Stichwahl zwischen Schmidt und Bruck.

Hanau-Gelnhausen. Nat.-Lib. 9620, Zentr. 4812, Freisinn 1855, Soziald. 15 311, Antisemit. 471. Stichwahl zwischen Liberal und Soziald.

Kassel-Melsungen. Beinhauer (nl.) 7639, Lattmann (Antisem.) 7772, Thiel (Soz.) 14 532, Müller (Ztr.) 783. Stichwahl zwischen Thiel und Lattmann.

Gießen. Stichwahl zwischen Heyligenstädt (nl.) und Krumm (Soz.).

Darmstadt-Groß-Gerau. Gewählt Cramer (Soz) mit einer Mehrheit von 1657 Stimmen.

Bingen-Alzey. Stichwahl zwischen Zentrum und Freisinn.

Mainz-Oppenheim. Gesamtergebnis: König (Ztr.) 8090, David (Soz.) 13 020, Pagenstecher (ntl.) 4553, Wolf (Bauernbund) 631. Stichwahl zwischen König und David.

Friedberg (Hessen). Oriola (nl.) 7666, Busold (Soz.) 6371, Molthan (Ztr.) 1906, Richter (freis.) 301. Es fehlen noch 24 Orte. Stichwahl zwischen Oriola und Busold.

Dieburg-Offenbach. Uebel (Ztr.) 6000, Becker (wild) 11 700, Ulrich (Soz.) 16 100. Stichwahl zwischen Becker und Ulrich.

Bernburg (Anhalt). Weßel (nl.) siegte mit 577 Stimmen Mehrheit gegen den bisherigen Abg. Albrecht (Soz.).

Braunschweig-Blankenburg. Blos (Soz.) mit 13 452 gewählt. Langerfeldt erhielt 7534.

Holzminden. Stichwahl zwischen Calwer (Soz.) und Damm (fraktionslos).

Sondershausen. Bärwinkel (nl.) 5649, Joos (Soz.) 5262. Stichwahl.

Sonneberg. Reißaus (Soz.) gewählt.

Gera. Wurm (Soz.) gewählt.

Coburg. Stichwahl zwischen Pattig (nl.) und Krueger (Soz.).

Schaumburg-Lippe. Stichwahl zwischen Deppe (fraktionslos) und Klingenhagen (Soz.).

Mülhausen (Thür.). Stichwahl zwischen Wagner (Rp.) und Eickhoff (Freis Vp.).

Jena. Stichwahl zwischen Lehmann (nl.) und Lentart (Soz.).

Waldeck-Pyrmont. Müller (deutsch-soz.) 4118, Potthof (nl.) 2883, Dettmering (Soz.) 1838.

Lübeck. Schwarz (Soz.) gewählt.

Bremen. Schmalfeld (Soz.) mit 24 869 gewählt.

Karlsruhe-Bruchsal. Schmidt (Ztr.) 3527, Bassermann (nl.) 6157, Geck (Soz.) 12 410.

Mannheim. Gießer (Ztr.) 7203, Reiß (nl.) 12 116, Dreesbach (Soz.) 20 164, Muser (D. Vp.) 2206. Stichwahl zwischen Sozialdemokrat und Nationalliberal.

Ettenheim-Lahr. Fehrenbach (Ztr.) gewählt.

Konstanz. Hug (Ztr.) mit mehreren Hundert Stimmen gesiegt.

Heidelberg. Beck (nl.) 9512, Barth (Ztr.) 6169, Pfeiffle (Soz.) 5097, Michaely (Bund der Landwirte) 1920.

Donaueschingen-Triberg. Goldschmid (Ztr.) 9711, Faller (nl.) 9317, Fleig (Soz.) 2189.

Kehl-Offenburg. Schüler (Ztr.) mit 10 469 Stimmen gegen den Nationalliberalen Blum (6431) und den Sozialdemokraten Monsch (2307) gewählt.

Stuttgart. Hildenbrand (Soz.) mit 2000 St. Mehrheit gewählt.

Heilbronn. Stichwahl zwischen Wolf (Bauernbund) und Kittler (Soz.)

Balingen-Rottweil. Schellhorn (Ztr.) 7155, Schlenker (nat.-lib.) 1898, Haußmann (Vp.) 7761, Mattutat (Soz.) 5999. Stichwahl zwischen Schellhorn und Haußmann.

Geislingen-Ulm. Metzler (Ztr.) 3897, Nuebling (B. d. L.) 3371, Hartmann (nat.-lib.) 4526, Storz (D. Vp.) 4591, Dietrich (Soz.) 6591. Stichwahl zwischen Storz und Dietrich.

Cannstadt. Hieber (nat.-lib.) 13 024, Löchner (D. Vp.) 2729, Tauscher (Soz.) 11 483. Stichwahl zwischen Hieber und Tauscher.

Eßlingen. Milzewski (nat.-lib.) 4412, Lang (Bund d. Lw.) 4336, Quidde (D. Vp.) 4201, Schlegel (Soz.) 10 143. Stichwahl zwischen Milzewski und Schlegel.

Calw. Schrempf (kons.) 7775, Schweickhardt (D. Vp.) 5951, Oster (Soz.) 2986. Stichwahl zwischen Schrempf und Schweickhard.

Freudenstadt. Stichwahl zwischen Junghaus (nat.-lib.) und Wagner (Vp.).

Blaubeuren-Ehingen. Gröber (Ztr.) mit 11 018 Stimmen gewählt.

Backnang-Hall. Vogt (Bund d. Lw.) 9189, Losch (nat.-lib.) 4790, Gröber (Ztr.) 411, Krüger (Soz.) 3637.

Aalen-Ellwangen. Hofmann (Ztr.) 10 197, Hieber (nat.-lib.) 1114, Payer (Vp.) 704, Rudolph (Soz.) 2432.

Biberach. Erzberger (Ztr.) mit großer Mehrheit gewählt.

Ravensburg. Leser (Ztr.) mit großer Mehrheit gewählt.

Reutlingen-Tübingen. Payer (D. Vp.) 6029, Herrmann (Soz.) 5350, List (nat.-lib.) 4750, Gröber (Ztr.) 3240. Stichwahl zwischen Payer und Herrmann.

Crailsheim-Mergentheim. Gröber (Ztr.) 414, Vogt (B. d. Lw.) 6439, Augst (D. Vp.) 5070, Fischer (Soz.) 1511. Stichwahl zwischen Vogt und Augst.

Gmünd. Gröber (Ztr.) 3970, Köhler (nat.-lib.) 3677, Herrmann (B. d. Lw.) 2084, Marquardt (D. Vp.) 345, Lindemann (Soz.) 8914. Stichwahl zwischen Gröber und Lindemann.

Böblingen. Reichert (B. d. Lw.) 6208, Haußmann (D. Vp.) 5167, Eperka (Soz.) 5539.

Dresden-Altstadt. Grabnauer (Soz.) gewählt.

Dresden-Neustadt. Sieg der Sozialdemokraten.

Dresden-Land. Sieg der Sozialdemokraten.

Annaberg. Grenz (Soz.) gewählt.

Pirna. Kaeßdorf (Soz.) gewählt.

Meißen. Wahl Nitsches (Soz.) gesichert.

München I. Stichwahl zwischen Sozialdemokrat und Liberal. — Birk (Soz.) erhielt 10 079, Schoen (nat.-lib.) 5962, Frank (Ztr.) 5234 Stimmen.

Bamberg. Schaedler (Ztr.) mit über 2000 Stimmenmehrheit gewählt.

Augsburg. Kalkhof (Ztr.) gewählt.

Würzburg. Ztr. 8744, Nat.-lib. 4632, Soz. 5357. Stichwahl zwischen Ztr. und Soz.

Nürnberg. Soz. mit 27 326 Stimmen gewählt; Freis. Vp. 11 813 und nat.-lib. 3647.

Landau. Erlewein (Ztr.) 8236, Schillhorn (nl.) 12 295, Huber (Soz.) 4549.

Kaiserslautern. Sartorius (Freis. Vp.) 8026, Klement (Soz.) 6353, Kempf (Ztr.) 4932, Roesicke (Bund d. Landw.) 5114.

Zweibrücken. Bis jetzt Reeb (Ztr.) 6980, Leineweber (nl.) 6480, Keibel (Soz.) 4100. Stichwahl zwischen Reeb und Leineweber.

Straßburg (Stadt). Bei außerordentlicher Wahlbeteiligung erhielten Dr. Löffler (Ztr.) 4317, Riff (lib.-Kompromiß) 9999, Böhle (Soz.) 12 110. Stichwahl zwischen Riff und Böhle.

Molsheim-Erstein. Delsor (Elsäßer) gewählt.

Mühlhausen i. E. Stichwahl zwischen Schlumberger (nat.-lib.) und Emmel (Soz.).

Schlettstadt. Vonderscheer (Elsäßer) gewählt.

Zabern. Höffel (Rp.) gewählt.

Metz. Jaunez (wild) gewählt mit 800 Stimmen Mehrheit.

Saarburg. Labroise (fraktionslos) gewählt.

Auerbach (Sachsen). Hofmann (Soz.) 17 986 Stimmen gewählt, Hoensbroech erhielt 12 562.

Leipzig (Stadt). Stichwahl zwischen Hesse (ntl.) und Molteler (Soz.)

Freiburg (Br.) Stichwahl zwischen Marbe (Ztr. und Junghans (ntl.)

Westpriegnitz. Stichwahl zwischen Stubbendorf (Rp.) und Weyl (Soz.)

Meile. Stichwahl zwischen Wamhof (ntl.) und Colshorn (Welfe.)

Güstrow. Stichwahl zwischen Treuenfels (kons.) und Knappe (Soz.)

Kreuzburg-Rosenberg. Fürst Hohenlohe (kons.) gewählt.

Hamburg I. Bebel (Soz.) gewählt.

Hamburg II. Dietz (Soz.) gewählt.

Saarbrücken. Boltz (ntl.) gewählt.

Gebweiler. Röllinger (Els.) gewählt.

Bretten. Stichwahl zwischen Menzinger (Ztr.) und Müller (ntl.).

Neustettin. Bonin (kons.) gegen Ahlwardt (Antis.) gewählt.

Züllichau. Schlüter (kons.) gewählt.

Inowrazlaw. Krzynski (Pole) gewählt.

Homburg v. d. H. Stichwahl zwischen Itschert (Ztr.) und Brühne (Soz.)

München II. v. Vollmar gewählt.

Eschwege. Stichwahl zwischen Segboth (Vp.) und Hugo (Soz.)

Borna. Stichwahl zwischen Platzmann (kons.) und Schöpflin (Soz.)

Mittweida. Goehre (Soz.) gewählt.

Bromberg. v. Tiedemann (Reichsp.) gewählt.

Posen. v. Czarnowski (Pole) gewählt.

Göttingen. Stichwahl zwischen Lewin (ntl.) und Heymann (Soz.).

Greifenberg. Normann (kons.) gewählt.

Zwickau. Stolle (Soz.) gewählt.

Hamburg (Land). Metzger (Soz.) gewählt, 51 312, Sievert (ntl.) 35 000 Stimmen.

Reichenbach-Neurode. Kühn (Soz.) gewählt.

Zittau. Fischer (Soz.) gewählt.

Rappoltsweiler. Wetterlé (Els.) gewählt.

Greifswald. Stichwahl zwischen Gothein (Freis. Vg.) und Rehwoldt (Reichsp.)

Eisleben. Arendt (Rp.) gewählt.

Bayreuth. Hugel (Soz.) gewählt.

* * *

Die uns bis jetzt bekannten amtlichen Aufstellungen über 316 Wahlkreise verzeichnen 151 endgültige Wahlen, davon:

	Besitzstand am 30. 4. 03	Bis jetzt sind gewählt	In die Stichwahl kommen
Deutsch-Konservative	52	22	30
Reichspartei	20	4	10
Deutsch-soz. Reformpartei	10	1	7
Nationalliberale	51	5	54
Zentrum	105	57	29
Freisinnige Vereinigung	14	—	11
Freisinnige Volkspartei	27	—	21
Süddeutsche Volkspartei	7	—	8
Sozialdemokraten	58	57	105
Polen	14	5	4
Welfen	7	1	5
Dänen	1	1	—
Elsaß-Lothringer	10	6	3
Bei keiner Fraktion	22	3	8
Bauernbund	—	1	4

¡ Tutti-Frutti nach der Wahl.

Der „Vorwärts" brachte am 16. Juni an der Spitze ein blutrünstiges, revolutionäres Gedicht mit der Ueberschrift „Wählt rot!" Wir setzen einige Strophen hierher; die drei ersten lauten:

.) mit großer Mehrheit

n. Payer (D. Vp.) 0, List (nat.-lib.) 4750, chwahl zwischen Payer

h e i n. Gröber (Ztr.) 3439, Augst (D. Vp.) . Stichwahl zwischen

970, Köhler (nat.-lib.) w.) 2084, Marquardt Soz) 8914. Stichwahl nann.

. d. Lw.) 6208, Haußerka (Soz.) 5539. radnauer (Soz.) gewählt. ieg der Sozialdemokraten. der Sozialdemokraten.) gewählt. ewählt. (Soz.) gesichert. zwischen Sozialdemokrat) erhielt 10 079, Scho.n tr.) 5234 Stimmen. (Ztr.) mit über 2000

.) gewählt. , Nat.-lib. 4632, Soz. Ztr. und Soz. 326 Stimmen gewählt; t.-lib. 3647. 8236, Schillhorn (nl.) 19. ctorius (Freis. Vp.) 8026, mpf (Ztr.) 4932, Roesicke

Reeb (Ztr.) 6980, Leine- (Soz) 4100. Stichwahl eber. ei außerordentlicher Wahl- Zöffler (Ztr.) 4317, Riff Böhle (Soz.) 12 110. nd Böhle. Delsor (Elsäßer) gewählt. tichwahl zwischen Schlum- mel (Soz.) cheer (Elsäßer) gewählt. ewählt. ählt mit 800 Stimmen raktionslos) gewählt. Hofmann (Soz.) 17 986 broech erhielt 12 562. ahl zwischen Hesse (ntl.)

hl zwischen Marbe (Ztr. ahl zwischen Stubbendorf hen Wamhof (ntl.) und bischen Treuenfels (kons.) erg. Fürst Hohenlohe

oz) gewählt. oz.) gewählt. (Els.) gewählt. ischen Menzinger (Ztr.) und (kons) gegen Ahlwardt

konf.) gewählt. kt (Pole) gewählt. stichwahl zwischen Itschert) ar gewählt. wischen Segboth (Vp.) und chen Platzmann (konf.) und Soz) gewählt. nann (Reichsp.) gewählt. (Pole) gewählt. zwischen Lewin (ntl.) und ann (kons) gewählt.) gewählt. ger (Soz.) gewählt, 51 312, Stimmen. de. Kühn (Soz.) gewählt. gewählt. Wetterlé (Els.) gewählt. ahl zwischen Gothein (Freis. ichsp.) p) gewählt. oz.) gewählt.

*

nnten amtlichen Aufkreise verzeichnen 151 end-

Bestandstand am 30. 4. 03	Bis jetzt sind gewählt	In die Stichwahl kommen
52	22	30
20	4	10
10	1	7
51	5	54
105	57	29
14	—	11
27	—	21
7	—	8
58	57	105
14	5	4
7	1	5
1	1	—
10	6	3
22	3	8
—	1	4

i nach der Wahl.

chte am 16. Juni an der revolutionäres Gedicht mit lt rot!" Wir setzen einige ei ersten lauten:

Auf, auf, mein Volk! Der große Tag
Des Strafgerichts erscheint:
Dein Urteil wirl' wie Wetterschlag,
Zerschmettre deinen Feind!
Der Arbeit Bataillone
Anstürmen unbewehrt —
Kein Blitzen der Kanone,
In keiner Faust ein Schwert:
Doch stark wird selbst der Schwache
Im Massenaufgebot!
Auf, auf, mein Volk, erwache!
Ermanne dich! Wähl rot!

Abrechnung halt'! Die Quittung gib
Für jeden Volksverrat,
Daß man ins Hungersjoch dich trieb,
Dein Recht mit Füßen trat.
Was da in deinem Herzen
An heil'gem Zorn gebrannt —
Die ganze Glut der Schmerzen
Schicht' auf zu Einem Brand:
Am Schlachtentisch entfache
Ihn, daß er leuchtend loht!
Erwache, Volk, erwache!
Ermanne dich! Wähl rot!

Die Menschheit hält den Atem an,
Blickt heißen Augs zu dir —
Trag, Volk, den Völkern all' voran
Dein rotes Schlachtpanier!
Tritt vor in blitzendem Grimme
Zur Heerschau Reih' an Reih':
Ein Donner deine Stimme,
Ein Dreimillionenschrei!
So bahn, am Tag der Rache
Den Weg dir aus der Not
Erwache, Volk, erwache!
Ermane dich! Wähl rot!

Man glaubt bei diesen Versen den „wahren Jakob" von den Jahrmärkten zu hören. Ja, wenn das durch die Sozialdemokratie irregeleitete Volk endlich einmal wirklich erwachen würde, dann wäre es mit der Sozialdemokratie gründlich vorbei. Das Zentrum hat den erneuten und verstärkten Angriff der Sozialdemokratie auch bei der heutigen Wahl ausgehalten und abzuwehren gewußt.

Im Saarrevier wurden in letzter Stunde auch diesmal wieder hier die „Wahlmittelchen" angewendet. Der Generaldirektor der Burbacher Hütte ließ an die Werkstore einen Erlaß anschlagen, in welchem es heißt: „Arbeiter, vertrauet euerem Arbeitgeber! Wenn die Wahl auch eine geheime ist, so müßt ihr erst recht zeigen, daß ihr bisher stets als offene, ehrliche Männer zu uns gestanden habt und daß ihr dies auch fernerhin tun wollt! Wer uns Vertrauen schenkt, wer treu und ehrlich zu uns hält, der gebe als ehrlicher deutscher Mann am 16. Juni seine Stimme Hrn. Geh. Justizrat Boltz. Burbacher Hütte, den 14. Juni 1903. Der Generaldirektor Weisdorff." Das Stummsche Organ in Neunkirchen wendet sich gestern nochmals an die Berg- und Hüttenleute: „Dankbar müßt ihr sein gegen die Grubenverwaltung, dankbar müßt ihr euch beweisen durch die Tat. Auch die Hütte hat in schweren Zeiten euch euer Brot nicht um ein Gramm verkürzt, sie bietet euch eine sichere feste Existenz, sie sorgt für euere Witwen und Waisen. . . . Ihr habt aber auch gehört, was die Hütte von euch erwartet. Euer Schicksal ruht in eurer Hand, so wie ihr euch bettet, schlaft ihr! Bettet euch gut morgen, ihr Hüttenarbeiter, wie es vernünftige, für das Wohl ihrer Familie besorgte Männer tun." Es wird also ruhig nach den alten Rezepten weitergearbeitet.

Wahlzündholzschachteln, mehrere tausend Stück, ließen in München die Sozialdemokraten unter die Arbeiter und Bauern verteilen. Die eine Seite zeigt die Aufschrift: Auf zur Wahl! München I wählt Birk; die andere Seite: Auf zur Wahl! München II wählt Georg v. Vollmar.

*** Der hochwürdigste Weihbischof Graf von Galen in Bocholt.

Bocholt, dem 18. Juni 1903.

In reichstem Guirlanden-, Maien- und Fahnenschmuck prangten die Häuser und auf den zum Marktplatz führenden Straßen stand Kopf an Kopf eine unübersehbare Menge — als gestern Abend der hochwürdigste Herr Weihbischof Graf von Galen auf dem Wege von Dingden unserer Stadt gegen 6 Uhr mit seiner Begleitung nahte. Ein ungewöhnlich festlicher Empfang wurde dem hochwürdigsten Herrn — der schon öfters, zuletzt im Jahre 1900, in den Mauern unserer Stadt weilte — zu Teil. Ein Reiterzug war ihm entgegen geeilt und bildeten die weißrote und weißblaue Schärpen tragenden Reiter den Vortrab, um sich später in Spalierform aufzustellen, durch die der Wagen des hochwürdigsten Herrn hindurchfuhr. Bis an die städtische Grenze waren außerdem die Kirchenvorstände in Wagen entgegengefahren. Am Neutor hatte sich unter einem Ehrenbogen die hochw. Geistlichkeit unserer Stadt, an ihrer Spitze Prälat Richter, sowie die Spitzen der Behörden, der Herr Bürgermeister, zahlreiche Stadtverordnete und angesehene Bürger aufgestellt, die den Nahenden herzlich begrüßten.

Hierauf stimmte der Chor ein Lied an und der Zug bewegte sich zur St. Georgiuskirche. Voran schritten die Fahnen tragenden Knaben, dann folgten die weißgekleideten Mädchen mit Blumensträußchen, hierauf verschiedene kirchliche Vereine mit Fahnen. Unter einem Baldachin einhergehend, folgte dann der hochwürdigste Herr Weihbischof, dem der Bischofsstab vorangetragen wurde, inmitten der Geistlichkeit. Den Zug beschlossen die vorgenannten Herren Bürgermeister und Stadtverordnete 2c.

In der St. Georgius-Pfarrkirche erteilte der hochwürdigste Herr Weihbischof der die Kirche bis zum letzten Plätzchen füllenden Schar der Gläubigen den bischöflichen Segen. Sodann richtete er von der Kanzel herab eine Ansprache an die Gemeinde, worin er an die hl. Mission erinnerte, die jüngst hier stattgefunden habe und zum Gebete aufforderte, damit sein Kommen und die Spendung der hl. Firmung für Bocholt von reichem Segen sei. Die kirchliche Feier schloß mit dem sakramentalischen Segen.

* * *

Heute (Donnerstag) wird der hochwürdigste Herr Weihbischof in St. Georg die hl. Firmung spenden und etwa eine Stunde nach Schluß der Firmungsfeier die Schulen (Oberklassen) der betreffenden Pfarre, sowie wahrscheinlich das Gymnasium und die Töchterschule, ferner das St. Agnes-Hospital, das Klarissenkloster und das Kloster zum guten Hirten besuchen.

Lokales.

Bocholt, 18. Juni.

. In der Nacht nach dem Wahltag, als alle Welt unruhig und sensationslüstern in unsere Offizin gestürmt kam, die Extrablätter — die wie „frische Brödchen" abgingen — geradezu aus der Maschine gerissen wurden, als andere Neugierige sich an unsern Arbeitspulten aufgepflanzt hatten, ungeniert — als ob sie jahrelang als Buchhalter dort gestanden! — als den Depeschenboten ihre verklebten Botschaften entrissen und die Bekanntgaben der Nachrichten mit Jubel- oder mit entsprechenden Pereatrufen begleitet wurden, als das Telephon immerfort klingelte und der Herr, der es bediente, schier verzweifelte an dem Bemühen, sich Ruhe zu verschaffen und nicht aus der Haut zu fahren, wenn das Fräulein rief: Sie waren getrennt!, — in jener Nacht, als alles um uns herum parlamentarische Reden hielt, Vorschläge und kritische Gänge machte, rechnete, schrie und sich von einem Bein auf das andere stellte — in jener schrecklichen Nacht kam uns ein Mann verständnisinnig entgegen, wissend, was alle anderen zwar auch wußten, woran sich aber niemand kehrte als er. Dieser wackere Mann sandte uns einen Boten, der, wenn er auch keine Flügel hatte, doch wie ein Himmelsbote in unseren Hallen begrüßt wurde — denn er trug in seinen Händen: sechs Seidel, gefüllt mit schäumendem Münchener, frisch vom Faß! Gott lohne es dem Braven, dem wir hier — ohne ihn mit Namen zu nennen, denn das würde ihm bei seiner Bescheidenheit zu empfindlich sein — gern unseren besten Dank sagen! Wir werden dieses Intermezzo — selbst über fünf Jahre lang — nicht vergessen! Unserer unmaßgeblichen Meinung nach hat die besagte Labung viel dazu beigetragen, daß die Arbeit so munter fortging, trotz all der Störenfriede; und daß die Extrablätter so fix und prompt hinausflogen in die neugierige Welt. . . . .

⊙ Das diesjährige Ober-Ersatzgeschäft für den hiesigen Kreis findet am 2., 3. und 4. Juli d. J. zu Bocholt im Temming'schen Hause vor dem Viehtore (Rotenburg) statt. (Vergl. Bekanntmachung in heutiger Nummer.)

Aus dem Amtsbezirk Rhede.

. Rhede, 17. Juni. Die Beteiligung an den gestrigen Reichstagswahlen war im diesseitigen Amtsbezirke eine ungewöhnlich starke. Im Wahlbezirke Rhede—Altrhede übten von 515 wahlberechtigten Personen 418 (= 81 %), im Wahlbezirke Krechting-Büngern von 166 Wählern 149 (= 89 %), im Wahlbezirke Crommert von 148 Wählern 126 (= 85 %) und im Wahlbezirke Vardingholt von 246 Wählern 215 (= 87 %) das Wahlrecht aus. Die verhältnismäßig stärkste Wahlbeteiligung hat die Gemeinde Krechting aufzuweisen, wo von 83 wahlberechtigten Personen 76 (= 91 1/3 %) ihre Stimme abgaben.

Zum Kulturkampf in Frankreich

Die Kongregationskommission hatte im Einverständnis mit der Regierung beschlossen, der Kammer einen Antrag vorzulegen, wonach das Recht der Säkularisation der aufgelösten Kongregationen eingeschränkt werden soll. Verschiedene republikanische und ministerielle Abgeordnete erhoben gegen das Gesetz namens der persönlichen Freiheit Einspruch. Infolgedessen zog die Kommission den Antrag in der Voraussicht zurück, daß er in der Kammer doch keine Mehrheit finde.

Das Kriegsgericht in Nantes hat den Leutnant Portier, der sich bei den Zwischenfällen aus Anlaß der Durchführung des Vereinsgesetzes weigerte, an dem Dienste zur Aufrechterhaltung der Ordnung teilzunehmen, einstimmig freigesprochen.

Zu den Krawallen, welche am Fronleichnamstage in Nantes stattfanden, wird gemeldet, die Nachricht, daß der bei der Fronleichnamsfeier lebensgefährlich verletzte Präsident des Freidenkervereins, Lejeune, seinen Verletzungen bereits erlegen sei, bestätige sich nicht.

Neueste Meldungen.

Deutschland.

*** Erzbischof Dr. Fischer reiste am 16. Juni Mittags 12 Uhr nach Rom ab.

*** Der Kultusminister Dr. Studt ist vom Berlin nach der Rheinprovinz abgereist.

*** Der Redakteur des „Wiarus Polski", Franz Wo'cichowski, wurde am 16. Juni Morgens, verhaftet, weil er sich zum Antritt einer dreimonatlichen Gefängnisstrafe, die er wegen eines Preßvergehens zu verbüßen hatte, nicht gestellt hatte.

*** Die Prinzessin Luise von Toskana ist mit ihrer Tochter von Lindau über Romanshorn abgereist.

Ausland.

Frankreich. Die französische Kammer nahm in ihrer Montagssitzung 552 gegen 3 Stimmen ein Gesetz an, betreffend die staatliche Hilfeleistung für Greise, Sieche und unheilbare Kranke.

— **Marseille**, 16. Juni. Ein Ballon, welcher mit Luftschiffern und einer Dame aufstieg, wurde vom Winde nach dem Meere getrieben und ist seitdem verschwunden. Man befürchtet, daß die Insassen umgekommen sind.

Abonnements

auf diese Zeitung

werden fortwährend angenommen. Unsere **Freunde** bitten wir, auch ferner für die Verbreitung dieses Blattes durch ein gutes Wort in den Kreisen ihrer Bekannten nach Kräften mitwirken zu wollen.



Seidenstoffe Sammte, Velvets, direkt an Private. Man verlange Muster. von Elten & Keussen, Krefeld.

Räumungs-Ausverkauf

in

Kinder- und Sportwagen

zu bedeutend ermäßigten Preisen

beginnt heute (Donnerstag), 18. Juni.

Außerordentlich günstige Gelegenheit zur Anschaffung eines tadellosen Wagens zu billigem Preise. Es sind nur diesjährige Neuheiten am Lager, worauf ich ganz besonders aufmerksam mache.

M. Mühlfelder, Bocholt, Ostermarkt.



Vincenz-Konferenz Liebfrauen.

Die Sitzung in dieser Woche ist Freitag Abend nach der Andacht.

Lehrlings-Verein.

Sonntag, den 21. Juni:

Patronsfest.

Morgens 6 Uhr:

Gemeinschaftl. hl. Kommunion.

8 Uhr:

Teilnahme an der Prozession.

Eine Viertelstunde vor 6 und 8 Uhr: Sammeln am Verein.

Abends gegen 5 1/2 Uhr:

Besuch

des hochwürdigsten Herrn Weihbischofs Maximilian Graf von Galen.

Der Vorbereitungsunterricht findet nicht Donnerstag, sondern Freitag 8 1/2 Uhr statt.

Bekanntmachung.

Die an das hiesige Ortsfernsprechnetz angeschlossenen Teilnehmer sind fortan zum Sprechverkehr mit Herbern (Westf.) zugelassen. Die Gebühr für ein Gespräch bis zur Dauer von drei Minuten beträgt 50 Pfg.

Bocholt, 17. Juni 1903.

Kaiserliches Postamt.

Bekanntmachung.

Im Zuge der Bocholt-Winterswicker Bahn soll die Viktoriastraße über den Bahnkörper geführt werden, was Erdarbeiten in größerem Umfange zur Folge hat.

Es wird daher der Weg von der Münsterstraße bis zur Werderstraße bis auf weiteres für den Fuhrwerks- und Viehverkehr polizeilich gesperrt.

Bocholt, 14. Juni 1903.

Die Polizeibehörde: Geller.

Ein älteres Mädchen

sucht Stelle für Nachmittags.

Näheres in der Expedition ds. Bl.

Ein angehender

Schmiedegeselle

sofort oder bald gesucht. L. Lachnicht, Schmiedemeister in Rhede.

Ein Schreiner-Geselle

und ein Lehrling auf sofort gesucht.

Wilh. Voth, Neustraße.

Ein tüchtiger

Bäcker-Geselle

auf sofort oder später gesucht von

August van Gelder.

Lehrer,

welche sich eine Nebeneinnahme verschaffen wollen, werden um Angabe ihrer Adresse gebeten.

Pannenbäcker, Wesel, Baustrasse.



Korsett-Façon „Gazelle", zwischen den lang über den Leib u. Hüften gehenden Teilen stark ausgeschnitten, macht sehr schlanke Figur und erleichtert dadurch, daß die Fischbeineinlagen nicht bis unten durchgeführt sind, jede freie Bewegung. In allen Weiten vorrätig bei J. & F. Biergans.

Zirkus Otto Mark.

Heute, Donnerstag, Nachmittag 5 Uhr:

Große Kinder- und Familien-Vorstellung

mit reichhaltigem, dezentem Programm.

Preise der Plätze:

Erwachsene zahlen halbe Abendpreise. Kinder: Sperrsitz 40 Pfg., 1. Platz 30 Pfg., 2. Platz 20 Pfg, Galerie 10 Pfg.

Abends 8 1/2 Uhr:

Haupt-Vorstellung

zu vollen Preisen

mit grossartigem Programm.

U. a. zum Schluß:

„Eine Episode aus dem Burenkriege", dargestellt vom gesamten Personal

Freitag Abend 8 Uhr:

Abschieds-Vorstellung.

Goldfische, Schildkröten

werden am Freitag Morgen auf dem hiesigen Wochenmarkte zu sehr billigen Preisen zum Verkauf gestellt.

A. Pauly.

Heugras-Verkauf u. Weiden-Verpachtung.

Am Montag, den 22. Juni, Nachmittags 2 Uhr, sollen auf dem Dingdener Venn in Scholtenskamp, gegenüber Luykenkämpe

2800 Ruten Heugras

parzellenweise verkauft werden.

Nach dem Verkauf wird an Ort und Stelle der ganze

Scholtenskamp

in Parzellen auf 12 Jahre zur Verpachtung ausgesetzt.

4600 Ruten Heugras

in Grundens-, Wanders- und Danielskamp werden Anfang Juli verkauft.

Riugenberg. Dietrich Bovenkerk.

Gegründet 1876.

SCHUTZ-MARKE

Schloss-Brunnen Gerolstein

Natürlich kohlensaure Mineral-Quelle.

Tafelgetränk I. Ranges.

Aerztlicherseits bestens empfohlen bei chron. Magenkatarrh, Blasen- und Nierenleiden.

Aelteste Brunnen-Unternehmung des Bezirks Gerolstein.

Hauptniederlage Bernhard Ruenhorst, Bocholt.

Die Direktion: Gerolstein, Eifel, Rheinpreussen.

Bekanntmachung.

Das diesjährige Ober-Ersatz-Geschäft für den hiesigen Kreis findet am 2., 3. und 4. Juli d. J. zu Bocholt im Temming'schen Hause vor dem Viehtore statt.

Die Gestellungspflichtigen haben sich in diesen Terminen auf die ihnen durch die Herren Bürgermeister bezw. Amtmänner zugehenden Vorladungen bei Vermeidung der bestimmungsmäßigen Nachteile pünktlich einzufinden.

Wünsche der Militärpflichtigen betreffs Zuteilung zu einer bestimmten Waffen- bezw. Truppengattung sind gelegentlich der Vorstellung zur Sprache zu bringen und werden spätere Wünsche dieser Art nicht mehr berücksichtigt.

Der Zivilvorsitzende der Ersatz-Kommission des Aushebungsbezirks Borken:
Landrat, Geheimer Regierungsrat Buchholtz.

Möbliertes Zimmer,

mögl. mit Pension, pr. 1. Juli gesucht. Offerten u. F. V. an die Exp. d. Bl.

Auf Lager sind noch garantirt gutkochende, gesunde Mag. bon.

Speisekartoffeln

pr. Ztr. 3,40 Mk.

Fritz Blömker.

Eine Karre

guter Dünger

zu verkaufen.

Näheres in der Expedition d. Bl.



Wachsamer Hund

(Zwergspitz) billig zu verkaufen. Siekenhof 295.

Nur bis 1. Juli

bewillige ich bei einem Einkauf von **5 Mark an** auf

Herren- und Knaben-Konfektion

10 Prozent Rabatt,

welche an der Kasse in Abzug gebracht werden.

Warenhaus A. WEYL.

Größtes Lager selbstangefertigter Herren- und Knaben-Garderoben.

JASMATZI-CIGARETTEN

mit wertvollen Coupons

In den Cigarren-Spezialgeschäften erhältlich

Wir versenden kostenlos und portofrei an jedermann unseren illustrierten Katalog, der 160 verschiedene Gegenstände enthält, die wir gegen Coupons gratis und franco eintauschen.

GEORG A. JASMATZI AKT. GES.

Spezial-Abteilung Dresden-A, Prager Strasse 8.

Zum Küssen

schön ist ein zartes, reines **Gesicht**, rosiges, jugendfr. **Aussehen**, weiße, sammetweiche **Haut** und blendend schöner **Teint**.

Alles dieses erzeugt: **Radebeuler**

Steckenpferd-Lilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co. Radebeul-Dresden, allein echte Schutzmarke: „Steckenpferd". à St. 50 Pfg. bei: **Peter Rolf.**



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichem Ratschlusse gefallen, heute Abend 9 Uhr meinen lieben Mann, unsern guten Vater, Bruder, Schwager und Onkel,

den Fabrikanten

Bernhard Vagedes,

zu sich zu nehmen. Er starb nach geduldig ertragener Herzkrankheit, wohlvorbereitet durch den Empfang der hl. Sakramente, im 48. Lebensjahre.

Wir bitten, des teuren Verstorbenen im Gebete zu gedenken.

Bocholt, Ahaus, Isselburg, Ruhrort, Dülmen, Dülken, 16. Juni 1903.

Die trauernden Angehörigen.

Die feierlichen Exequien finden am Samstag, den 20. d. M., Morgens 1/2 9 Uhr, in der St. Georgiuskirche statt; darnach die Beerdigung vom Sterbehause (Schanze) aus, wozu freundl. eingeladen wird.



Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, gestern Abend 9 Uhr unsern verehrten Chef, den Fabrikanten

Bernhard Vagedes,

nach kurzer Krankheit, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 48 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Dem so unerwartet aus seinem Wirkungskreise Abberufenen, dessen edle Charakter-Eigenschaften und Pflichttreue uns unvergesslich sein werden und dessen Wohlwollen uns so oft zu teil wurde, werden wir ein bleibendes, ehrendes Andenken bewahren.

Er ruhe sanft in Gottes hl. Frieden!

Bocholt, 17. Juni 1903.

Gewidmet von den Arbeitern u. Arbeiterinnen der Firma Gebr. Vagedes.



Gestern verschied nach kurzer Krankheit

Herr

Karl von der Trappen.

Seit dem Jahre 1867 Mitglied, vom Jahre 1878 bis 1896 Vorsitzender, und von dieser Zeit ab Ehrenmitglied der Handelskammer, hat der Verstorbene, von reicher Erfahrung unterstützt, mit unermüdlichem Eifer und strengster Gewissenhaftigkeit in hervorragendem Masse an allen Arbeiten mitgewirkt, welche zur Förderung von Handel, Industrie und Verkehr seiner Vaterstadt und des von der Kammer vertretenen Bezirkes dienten.

Dem Verstorbenen, dessen Verlust die Kammer schmerzlich beklagt, wird ein ehrendes, dankbares Andenken erhalten bleiben.

Wesel, den 17. Juni 1903.

Die Handelskammer.

Welsch, Vorsitzender. — von Othegraven, stellv. Vorsitzender.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 18. Juni, Nachmittags 5 Uhr, statt.

Zum Feste des hl. Aloysius (21. Juni)

empfehlen wir:

Cepari-Schröder, S. J.,

Leben des hl. Aloysius Gonzaga.

Preis 6,00 Mk.

J. Kieffer. **Et. Aloysius. Leben, Geist, Nachfolge und Verehrung des hl. Jugend-Patrons.** Lehr- und Gebetbuch für die reifere christliche Jugend. **Preis 1,50 Mk.**

F. Mennel, **Der hl. Aloysius als Vorbild und Patron der christlichen Jugend.** Ein Buch der Erbauung und der Andacht, eingerichtet nach den Bedürfnissen der in der Welt lebenden christlichen Jugend. **Preis 1,20 Mk.**

J. Eming, Dechant. **Aloysius-Büchlein.** Gebete und Betrachtungen für die sechs Sonntage zu Ehren des englischen Jünglings und Vorbildes der Jugend des hl. Aloysius, nebst einer neuntägigen Andacht zum hl. Aloysius. **Preis 0,75 Mk.**

J. & A. Temming, Buchhandlung.



Unserm lieben Mitarbeiter

Herrn Johann Feldbrake

aus Rhede

zu seinem 25jährigen Arbeits-Jubiläum die herzlichsten Glück- und Segenswünsche!

Bocholt, den 18. Juni 1903.

Gewidmet von den Arbeitern und Arbeiterinnen der Firma M. Ostberg.

Hôtel Steiner.

Sonntag, den 21. Juni, Abends von 7 Uhr an, findet

Militär-Konzert

statt.

Morgens von 11—1 Uhr:

Matinee.

Matinee frei. **Abends Entree 30 Pfg.**

Achtungsvoll

Gebr. Koppe.

Tanzunterricht.

Zu dem beginnenden zweiten Zirkel für Contre, Quadrille à la cour und die allerneuesten Rund- und Gesellschaftstänze nehme noch Anmeldungen von Damen und Herren entgegen und bitte, diese gütigt im Hôtel Steiner bewirken zu wollen. Daselbst Privat-Unterricht an einzelne Personen und Gesellschaften, nach Wunsch auch im Hause.

Hochachtungsvoll!

J. Fischbach,

Lehrer der Tanzkunst.

Ein junger Mann

empfiehlt sich zum

Gras- und Getreide-Mähen.

Näheres **Römerstraße 26.**

Eine freundliche

Oberwohnung

zum 1. August oder später zu vermieten.

Langenbergstraße 12.

Hochfeinen neuen

Holländer-Weide-Käse

in bekannter Güte empfiehlt

W. Bovenkerk.



Von zwei selten schweren Pferden ist

Fleisch

in prima Qualität zu haben.

J. ten Bosch, Ostmauer,
S. Losch, Gasthausstr. 19
(am Ostermarkt).